



Wandernde Schmetterlingsarten:

Windenschwärmer, *Agrius convolvuli*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Windenschwärmer gehört zur Nachfalterfamilie der Schwärmer (Sphingidae). Es handelt sich bei dem Windenschwärmer um eine subtropische bis tropische Art, die alljährlich in mehr oder weniger großer Anzahl von Afrika nach Süd- und Mitteleuropa einwandert. Die Art übersteht hierzulande in keinem Stadium den Winter.

Kennzeichen:

Sehr großer Schwärmer, Flügelspannweite 10 bis 12 cm. Leicht zu verwechseln mit dem Ligusterschwärmer (siehe NAOM-Merkblatt Nr. 14•99/02); von diesem im Flug in der Dämmerung nicht zu unterscheiden. Unterschiede (in Ruhestellung sichtbar): mehr grau gezeichnete Vorderflügel, Hinterflügel nicht rosa, sondern graubraun gefärbt (vgl. Falterabbildungen der Merkblätter!)

Flugzeit:

Einflug der Falter vom Süden her im Mai und Juni; daraus entwickelt sich die Nachfolgegeneration hierzulande. Diese fliegt von Mitte August bis Mitte Oktober. Auch im November wurden schon Falter gefunden, vermutlich Nachkommen von "verspätet" eingeflogenen Exemplaren.



Puppe des Windenschwärmers mit freistehender, einwärts gebogener Rüsselscheide. Dieses Merkmal unterscheidet sie von allen anderen einheimischen Schwärmerpuppen.

Fotoscannquelle: EBERT, G. [Hrsg.] (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 4, Nachfalter II: S. 122.



Die **Raupe** des Windenschwärmers fotografierte L. Werle.

Raupenzeit:

Die Raupen wachsen von Juli bis September heran. Sie werden sehr groß (bis 11 cm lang) und treten in verschiedenen Farbvarianten von grün über schwarz bis orangebraun auf. Lediglich die Stigmen (Atemöffnungen) am Raupenkörper sind immer orange gepunktet.

Zur Verpuppung gräbt sich die Raupe ca. 15 cm tief in die Erde, wo sie sich eine hühnereigroße, glattwandige Kammer baut. Darin erfolgt die Umwandlung. Die Puppe ist rotbraun, ca. 6 cm lang und mit einer langen nasenförmigen Rüsselscheide versehen; in dieser ist der lange Rüssel des Falters "separat" untergebracht.

Futterpflanzen:

Wie der Name des Falters andeutet, ist die Raupe auf Windengewächse (Familie Convolvulaceae) spezialisiert. In Mitteleuropa lebt die Raupe an Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*), manchmal auch an der Zaunwinde (*Calystegia sepium*).

Lebensgewohnheiten:

Der Windenschwärmer wird bei Anbruch der Dämmerung aktiv und beginnt dann mit dem Blütenbesuch. Der Falter saugt mit seinem 10 cm langen Rüssel Nektar aus tiefen Blütenkelchen; folgende stark duftende Pflanzenarten werden bevorzugt aufgesucht: Geißblatt (*Lonicera caprifolium*), Ziertabak (*Nicotiana*), Seifenkraut (*Saponaria officinalis*), Stechapfel (*Datura stramonium*), ab und zu auch Phlox (*Phlox paniculata*). Als wandernde Art sind die Falter an keine bestimmten Biotope gebunden, sondern treten überall dort auf, wo geeignete Nektarquellen zu finden sind. Im Herbst versuchen offensichtlich etliche Windenschwärmer den Rückflug in den Süden - die meisten Exemplare schaffen es allerdings (wetterbedingt) nicht mehr, über die Alpen zu kommen. Daher werden auf Alpenpässen und im Bereich von Schutzhütten in dieser Jahreszeit oft tote Windenschwärmer gefunden.

Gefährdung:

Der Windenschwärmer ist in Deutschland im Sommer abhängig von der "Einwanderungsquote" recht häufig bzw. selten. Besonders gute Einflugjahre (mit zahlreichen Falterfunden) waren 1976, 1983 und aktuell 2003. Als wärmeliebende Art tritt der Falter also nur in heißen Sommern zahlreich auf. Eine Gefährdung besteht nicht, da es sich um einen Wanderfalter handelt.

Hilfsmaßnahmen:

Für den Fortbestand der Art sind hierzulande keine Hilfsmaßnahmen möglich.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. **2.231**, Zitat-Nr. **3.865**] impr. 2003-eik.

Alle Merkblätter sind kostenlos und können gegen Freiumschlag (**1,44 €**) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden! Ferner gibt es auch eine **CD** mit den ersten 50 Merkblättern; Worddateien (**5,00 € + Porto + Verpackung**).

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet**: www.NAOM.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.